

Ev. Jugendhilfe Friedenshort GmbH
Mädchenwohngruppe Groß Flottbek
Urnenfeld 10
22607 Hamburg

Ihr Ansprechpartner
Mädchenwohngruppe Groß Flottbek

Ihr Zeichen/Ihre Nachricht vom
/

Datum
22.04.2021

Telefon
040 825 301

Telefax
040 81979881

E-Mail
regionnord.maedchenwohngruppe
@jhfh.friedenshort.de

Hochstufung der Kinder- und Jugendhilfe in der Impfreiheitsfolge für die Coronaschutzimpfung

Sehr geehrte Frau Dr. Leonhard,

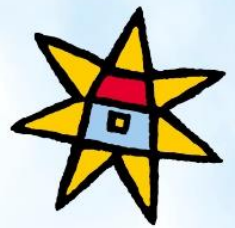
Sehr geehrte Entscheidungsträger:innen,

Sehr geehrte Kolleg:innen,

Wir, das Team der Mädchenwohngruppe Hamburg-Groß Flottbek, gehören zu dem bundesweiten Träger der Evangelischen Jugendhilfe Friedenshort GmbH und betreuen im stationären Kontext nach §34 SGB VIII elf jugendliche Mädchen die derzeit zwischen 15 und 20 Jahren alt sind. Unser Team besteht aus sechs pädagogischen Fachkräften sowie einer Hauswirtschaftskraft, die 365 Tage im Jahr eine 24-Stunden Betreuung an 7 Tagen die Woche gewährleisten. Die Wohngruppe stellt für die Bewohner:innen ihr Zuhause dar.

Unsere Bewohner:innen meistern ihren ohnehin schon schwierigen Lebensweg in diesem besonderen Jahr tapfer. Dennoch ist es einem Großteil von ihnen kaum möglich, sich an alle pandemiebedingten Einschränkungen und Regelungen zu halten. Wir appellieren stets an die Einhaltung aller Corona-Verhaltensregeln und ein verantwortliches Miteinander vor allem im Rahmen dieser Pandemie. Jedoch ist es für uns unumgänglich, unsere Bewohner:innen hin und wieder in den Arm zu nehmen, wenn der Kummer des Erlebten unerträglich für sie erscheint, beim *Gute Nacht sagen* sich eine Weile an das Bett zu setzen oder einfach eine gemeinsame Mahlzeit einzunehmen, da die Beziehungsarbeit einen der wichtigsten und unverzichtbarsten Bestandteile unserer Arbeit darstellt.

Für uns Mitarbeitende sind die Dienste in der Wohngruppe oftmals der einzige „Außenkontakt“. Unter den derzeit durch die Coronapandemie vorherrschenden Bedingungen ist das Arbeiten im Kontext der stationären Kinder- und Jugendhilfe eine sehr herausfordernde sowie belastende Aufgabe, die ein hohes Maß an Verantwortung mit sich bringt. Unserer Verantwortung zur Eindämmung dieser Pandemie sind wir uns bewusst, was sich in unserem Handeln jeden Tag widerspiegelt. Es darf hierbei jedoch nicht in Vergessenheit geraten, dass auch wir unsere



Dem Leben Zukunft



Gesundheit im Kontext dieser (pandemiebedingten) Arbeit jeden Tag aufs Neue gefährden und uns nur begrenzt schützen können. Wir setzen nicht nur unsere Gesundheit einer Gefahr aus, sondern gefährden zudem auch unsere Familien. Die Möglichkeit sich im April 2x wöchentlich in der Einrichtung testen lassen zu können, begrüßen wir sehr, allerdings halten wir diese Maßnahme für nicht ausreichend, da sie lediglich für mehr Klarheit sorgt, einer Infektion aber in keiner Weise vorbeugt. Da die Mutationen des Virus speziell im Kinder- und Jugendalter grassieren, sollten die Menschen die mit ihnen arbeiten, auch bestmöglich geschützt sein.

Bedauerlicherweise bleibt uns sowie der gesamten stationären als auch offenen Kinder- und Jugendhilfe Hamburg durch die festgelegte Impfreiheitsfolge ein wichtiger Schutz in dieser Pandemie weiterhin verwehrt. Es stellt sich uns die große Frage, wieso andere Personengruppen als auch Professionen, wie zum Beispiel Lehrkräfte, Erzieher:innen im Kitabereich, Psycholog:innen usw. vorgezogen werden, obwohl der tägliche Kontakt zu Kindern und Jugendlichen sich in stationären Wohngruppen der Kinder- und Jugendhilfe meist noch deutlich enger und zeitlich aufwendiger gestaltet. Die Maßnahmen der Jugendhilfe wurden aufgrund ihrer Kindeswohlerhaltenden Funktion unabhängig von Inzidenzwerten nicht geschlossen und wir damit dauerhaft den gesundheitlichen Risiken ausgesetzt. Dieser richtigen und von uns unterstützten Entscheidung für das Kindeswohl, sollte nun auch der schnellstmögliche gesundheitliche Schutz und der Erhalt des Wohls der Mitarbeitenden folgen.

Im Hamburg Journal vom 10. April 2021 sagte Herr Helfrich, dass die Sozialbehörde keinen Einfluss auf die Impfreiheitsfolge habe. Dies verwunderte uns sehr, da z.B. in Baden-Württemberg Mitarbeitende (Haustechniker:innen und Hauswirtschaftskräfte inbegriffen) der Kinder- und Jugendhilfe in der Impfreiheitsfolge hochgestuft wurden.

Aufgrund dieser Tatsachen **erachten wir eine sofortige Zulassung der Coronaschutzimpfung für Mitarbeitende der gesamten Kinder- und Jugendhilfe in Hamburg als dringend erforderlich.** Die Kinder- und Jugendhilfe stellt einen elementaren Bereich in dieser Pandemie dar, welcher von den Vertreter:innen im Senat entsprechend beachtet werden sollte. Das uneingeschränkte Fortbestehen der Kinder- und Jugendhilfe muss gewährleistet werden, um die pandemiebedingten Folgen für Hamburgs Kinder und Jugendliche weiterhin effektiv und zielgerichtet auffangen zu können. Die Coronaschutzimpfung für das Personal ist hierfür unabdingbar.

Gerne laden wir Sie ein, unter den geltenden Hygienebedingungen, einen persönlichen Eindruck unsere alltägliche Arbeit zu bekommen und freuen uns über Ihre Rückmeldung.

Mit freundlichen Grüßen

Für das Team der Mädchenwohngruppe

Cornelia Franz (Gruppenleitung)

EVANGELISCHE JUGENDHILFE

FRIEDENSHORT GMBH

- HEIMAT FÜR HEIMATLOSE -

Einrichtung Hamburg

Mädchenwohngruppe Groß Flottbek

Urnfeld 10 • 22607 Hamburg

Fon 040 82 53 01 • Fax 81 97 98 81

regionnord.maedchenwohngruppe@

jhh.friedenshort.de

